Entspannte Stunden in Stenstrup

Hüttenbuscher besuchen Freunde in Dänemark

VON REINER TIENKEN

Worpswede. Die beiden Dörfer Hüttenbusch (Deutschland) und Stenstrup (Dänemark) trennt eine Entfernung etwas mehr als 400 Kilometer. 23 Personen aus beiden Orten kamen jüngst zu einem dreitägigen Meeting in Südjütland zusammen, um Kontakte untereinander aufzufrischen. Der SV Hüttenbusch und Stenstrup BK unterhielten früher sportliche Beziehungen, die 1975 begannen. Inzwischen laufen die Begegnungen auf privater Basis.

Im Dorf Vedsted (Gemeinde Haderslev) verbrachten die Teilnehmer, die allesamt längst das Rentenalter erreicht haben, einige nette Stunden. Die Dänen sprechen dabei von „Hygge“ (Gemütlichkeit). „Es war alles ganz entspannt. Wir haben viel miteinander gesprochen“, berichtete Christa Wendelken, die die Dänemark-Tour gemeinsam mit Erika Janßen organisiert hatte. Zwölf Personen aus Hüttenbusch (Landkreis Osterholz) und elf Menschen aus Stenstrup (Insel Fünen) tauschten kurzweilige Episoden aus, schwelgten im nördlichen Nachbarland in Erinnerungen. Beim gemeinsamen Essen im örtlichen Hotel kam die deutsche und die dänische Mentalität leicht zum Vorschein. Die Landsleute aus dem Königreich ließen sich bei den Mahlzeiten viel mehr Zeit, kamen beim langsamen und genussvollen Essen so richtig auf den Geschmack. Ein Tagesausflug führte Teilnehmer ins regionale Zentrum Haderslev, der Stadt der kulinarischen Genüsse. Auf einen zusätzlichen Trip nach Sonderborg wurde infolge der Hitze verzichtet. Die hochsommerlichen Temperaturen in Vedsted veranlassten Dieter Quaß, mit 81 Jahren der älteste Teilnehmer aus Hüttenbusch, in einem örtlichen See, einem der saubersten in ganz Südjütland, zu einem Badevergnügen.

Die Rückreise nach Hüttenbusch erforderte für die Frauen und Männer aus der Teufelsmoor-Region dann viel Geduld. „Das war eine anstrengende Fahrt“, resümierte Christa Wendelken in Anbetracht der Tatsache, dass das Nadelöhr Elbtunnel in Hamburg den Teilnehmern einiges an Zeit kostete. Für das Kalenderjahr 2024 ist erneut eine deutsch-dänische Zusammenkunft der Hüttenbuscher und Stenstruper angedacht. Dann wieder auf deutschen Boden. Geplant ist im Folgejahr dann ein Meeting in der Nähe von Husum (Nordfriesland), um die rund fünfzigjährige Verbundenheit fortzuführen.

„Das finde ich gut“, nahm Eva Stelljes erfreut zur Kenntnis, dass die Verbindungen beider Klubs auch nach so langer Zeit noch nicht ganz abgeklungen sind. Stelljes stellte einst unter ihrem Mädchennamen Eva Jensen gemeinsam mit Arthur Rugen die Kontakte zwischen Hüttenbusch und Stenstrup her. Die Dänin lebt seit fast 59 Jahren im Künstlerdorf Worpswede. Eine Tochter von Eva Stelljes wohnt sogar in der Ortschaft Hüttenbusch.